


der *Zwingsteg* führt. — 6) Die Großartigkeit des 4–5 St. langen **\*Spielmannsauer Thals** resultiert aus dessen Enge und aus der Höhe und Steilheit der zu beiden Seiten ansteigenden Felswände. Ziemlich im Hintergrund, fast 3 St. von Oberstdorf, liegt der Weiler *Spielmannsau* (940 m; Wirtshaus). — 7) Ins **Oy-Thal**, hin und zurück 5 St., wovon die Hälfte fahrbar. Führer unnötig. Inmitten des Hintergrundes (3 St.) schäumt der *Stuiben*, ein stattlicher Wasserfall, von der *Käseralpe* auf die *Gutenalpe* in zwei Armen herab. Jähe Berge schließen den Thalkessel. — 8) Die **Birgsau**, für Fußgänger ohne Führer, 4 St. ins Thal hinein, fahrbar nur bis zum Weiler (2½ St.) *Birgsau* (971 m; Wirtshaus). Von hier Fußsteg ½ St. zur *Einödsbacher Zwing*, tiefe Klamm, durch welche die *Stillach* tobt. Einige Schritte

weiter die Häusergruppe *Einödsbach* (1142 m; Wirtshaus), von wo noch ½ St. zum Wasserfall. — 9) Auf die **Mädelegabel** (2643 m), nur für tüchtige Steiger mit Führer; 9–10 St. hin und zurück. Man geht über *Einödsbach* und übernachtet in der (6½ St.) »*Waltenberger Hütte*« (1990 m). Die **\*Aussicht** ist eine sehr ausgedehnte. — 10) Das **\*Nebelhorn** (2251 m), 4–5 St., ist leichter und völlig gefahrlos zu ersteigen, während die Aussicht jener von der *Mädelegabel* ziemlich nahe kommt. Man kann bis 1 St. unter den Gipfel reiten. Führer 7 M.

Von **Sonthofen nach Reutte** (S. 195), 46 km Fahrstraße (Post), durch das schöne *Thannheimer Thal*.

 Näheres über das *Algäu* s. in Meyers »*Deutsche Alpen*«.

## 25. Route: Von Kempten (od. Oberdorf) über Füssen (Hohenschwangau), Reutte nach Lermoos und über den Fernpaß ins Innthal.

Vgl. die Karten bei Route 22 und 21.

**Post:** Von *Kempten* in 6½ St. nach (40 km) *Füssen* (direkt nach *Reutte* keine Post). Von *Oberdorf* (S. 187) in 4½ St. nach (31 km) *Füssen*. Von *Füssen* 2mal in 2 St. nach (15 km) *Reutte*. — Von *Reutte* über *Nassereit* 2mal in 8 St. nach (58 km) *Imst* und 1mal nach (68 km) *Telfs* in 8¼ St. — Von *Lermoos* bis

*Nassereit* nehme man jedenfalls eignen *Wagen* oder gehe, noch besser, zu Fuß.

Die Glanzpunkte dieser Route sind *Hohenschwangau* und der *Fernpaß*, der schönste Übergang aus dem *Bayrischen Hochland* ins *Innthal*. Dann auch der *Plansee*, dessen Besuch man von *Reutte* aus unternimmt.

VON KEMPTEN NACH FÜSSEN (40 km) läuft die Landstraße über (4 km) *Durach*, *Eizisried*, durch Wald zum (11 km) *Zollhaus*, 1. der kleine *Schwarzenberger See*, zum *Kirchdorf* (16 km) *Oy*; unten die *Wertach*; prächtiges Panorama der *Lechtbaler Alpen*, aus denen der pyramidale *Säuling* auffällt. — (22 km) **Nesselwang** (867 m; Post; *Brauerei zum Bär*), *Marktflecken* mit 800 Einw. — Von hier an wird die Landschaft unterhaltender. — Bei (28 km) *Weißbach* geht r. eine Straße über *Pfronten* (*Frons Raetiae*) direkt nach (45 km) *Reutte* (S. 195). — Weiter über *Kreuzeck*, im Vorblick der *Falkenstein*, auf dem *König Ludwig II.* ein neues *Prachtschloß* bauen läßt. Dann senkt sich die Straße zu dem kleinen stillen (32 km) *Weißer See*, mit gleichnamigem Dorf, und nach (40 km) *Füssen*.

VON OBERDORF NACH FÜSSEN (31 km; Post in 4 $\frac{1}{2}$  St.), langweilig, aber für Reisende von N. der beste Eintrittspunkt für diese Route. Von *Oberdorf*, Station der Zweigbahn von *Biessenhofen* an der Bahn München—Lindau (S. 187), fährt die Post nach (8 km) *Stetten* (Post); dann bergauf und ab über (12 km) *Steinbach* nach (19 km) *Roßhaupten*, stets im Angesicht von Hohenschwangau, und durchs breite Thal des Lech nach (31 km) *Füssen*.

**Füssen** (797 m; Post; *Mohr*; *Löwe*; *Sonne*), freundliches, uraltes Städtchen, einst »ad fauces alpium Juliarum« genannt, das mittelalterliche Fauzen, später Füssen (woher das Stadtwappen, drei Füße), mit 2600 Einw. (welche Seilerwaren erzeugen), überragt von der 1322 erbauten, zinnengezackten Burg, ehemals bischöflichen Residenz. St. Magnus, einst Gefährte des heil. Gallus, kam im 7. Jahrh. als Glaubensbote in diese Gegend, und heute noch zeigt man in der *Stiftskirche* die angebliche Stola, den Stab und Kelch dieses Apostels. Die »*Mangkrypta*« ist nächst jener zu Augsburg wohl das älteste christliche Bauwerk (10. Jahrh.) in Bayern. Auf der *Lechbrücke* hübsche Aussicht. Daneben die *Annakapelle* (auf einer Innenwand ein Totentanz auf Holz gemalt), gegenüber das stattliche *St. Mangenkloster*, einst Benediktinerabtei, jetzt im Privatbesitz.

Von Füssen geht man über die Lechbrücke, dann r. einige Minuten stromauf und bei der Kapelle unter Felsen l. hinauf, an Stationskapellen vorbei zum ( $\frac{3}{4}$  St.) \***Kalvarienberg**, auf dem drei große Kreuze stehen. Lohnende \*Aussicht, besonders auf Hohenschwangau. — An der Rückseite des Berges hinab und in etwa 20 Min. zum *Schwansee*, der r. bleibt. Am Ende des Sees Wegscheide: entweder r. in den Wald und bald darauf an den *Alpsee*, in  $\frac{1}{4}$  St. zum Dorf *Hohenschwangau* mit dem (1 $\frac{1}{2}$  St.) *Gasthof zur Alpenrose* (834 m, Sitze im schattigen Garten am See), — oder, den schattigen Parkweg l. verfolgend ( $\frac{1}{4}$  St. weiter), an einer Felsenwand hin (der Schloßberg r.) und bald in die l. von Füssen kommende Fahrstraße und auf derselben r. um den Schloßberg herum zum *Gasthof*. Von hier führen verschiedene Wege auf

\***Schloß Hohenschwangau** (894 m; 5 km von Füssen), Lieblingsaufenthalt der Königin-Mutter und des Königs Ludwig II., einer der herrlichsten deutschen Fürstenlustsitze, in prachtvoller Wald- und Gebirgsumgebung auf einem Bergvorsprung gelegen, dessen Fuß vom Schwansee und Alpsee bespült wird.

Schon im 12. Jahrh. stand hier eine Burg, welche 1191 durch Kauf aus dem Besitz der Welfen in den der Herzöge von Schwaben, hohentaufischen Stammes, überging. Dann kam das Schloß, welches im Mittelalter

»*Schwanstein*« hieß, an die *Schypren*, das Urgeschlecht der Wittelsbacher, und später an die Augsburger Patrizierfamilie Paumgartner, welche 1538–47 ein neues Schutz- und Trutzwerk errichten ließ, welches den

Grundstock des jetzigen Gebäudes bildet. Es war zu Anfang unsers Jahrhunderts bereits zur halben Ruine geworden, als 1832 der damalige Kronprinz *Maximilian* von Bayern den Wiederaufbau im Geiste des

Mittelalters unter Leitung des Architekturmalers *Domenico Quaglio* anordnete und ihm den Namen »Hohenschwangau« verlieh, welchen bisher ein oberhalb der Pöllatschlucht gelegenes Schloß geführt hatte.

**Besichtigung** des Innern tägl. von 8 Uhr früh an gestattet (1 M.).

Schattige Fußfahde und eine breite Fahrstraße führen entweder zum Hauptthor, mit den Wappen Bayerns und der Rheinpfalz sowie einem Ritterpaar geschmückt, — oder durch eine Nebenpforte in den Schloßhof. L. ein Schwan (das heraldische Tier der Burg) unter dem Schutz einer (von *Glink*) gemalten Madonna als Brunnenfigur. In dem Kleinen Blumengarten mit Springbrunnen ist der Eingang zu einem in den Felsen gehauenen Badegemach, in welchem zwei Schwanthalersche Nymphen den Badenden belauschen. — Das Erdgesch. bildet eine mittelalterliche *Waffenhalle* und enthält einen kapellenartig eingerichteten Teil.

Das **erste Stockwerk** umfaßt die mit Fresken reich geschmückten *Empfangs-* und *Gesellschaftssäle* sowie die *Wohngemächer* der königlichen Burgfrau.

Im **Schaurittersaal** vier enkaustische Wandbilder nach Zeichnungen von *Ruben*, durch *Néher* und *Lorenz Quaglio* gemalt, Szenen aus der (Lohengrin-) *Sage vom Klevischen Schwanritter* darstellend. — Den **Schyreusaal** schmücken acht Fresken von *Wilh. Lindenschmit sen.*, Szenen aus der bayrischen Geschichte behandelnd. — Das **Orientzimmer** mit Landschaften von *Scheuchzer*, Erinnerungen an die Reise König Maximilians II. nach dem Orient. — Ausstattung morgenländisch, meist Geschenke des Großsultans. — Süd. vom Schwanrittersaal ein Erkerzimmer mit Lindenschmitschen Wandbildern aus der Lokalgeschichte der Burg und deren Umgebung, darunter auch eins, welches Luthers Aufnahme auf Schwanstein darstellt, als er (20. Okt. 1518) Augsburg flüchtend verlassen hatte, wo Kardinal Cajetan ihn gefangen nehmen und nach Rom ausliefern wollte. — Daneben das **Berthazimmer**, welches in Fresken nach *Moritz v. Schwind* die abenteuerliche Sage von der Herkunft Kaiser Karls d. Gr. verherrlicht. Der Frankenkönig Pippin hatte seinen Marschall abgesandt, die Tochter eines

mächtigen Fürsten für ihn als königliche Braut einzuholen. Dieser schiebt sein eignes Kind als Prinzessin unter und läßt die wahre Braut in die Wildnis entfliehen. Diese echte Bertha findet ein Asyl in der Reismühle im Würmthal (S. 173), wird Magd des Müllers und hier von Pippin auf einem Jagdzug an einem Ring erkannt. Die Frucht einer Minnestunde war Karl d. Gr. Darauf Bestrafung der Betrüger etc. — Daneben das **Burgfrauenzimmer**, Szenen aus dem Leben Wittelsbacher Frauen.

Im **zweiten Stockwerk** der *Bankett-* (Helden-) *Saal* und andre Gemächer, zum Teil von König Ludwig II. bewohnt. Reizende Blicke aus den Fenstern.

Den **Heldensaal** schmücken 16 Darstellungen, nach *Moritz v. Schwind*, aus der nordischen (isländischen) *Wilkina-Saga* (der dem Nibelungenlied vorausgehende Sagenzyklus). — R. daneben: Der **Hohenstaufensaal** mit sechs Bildern von Lindenschmit, aus der Hohenstaufengeschichte. — Das **Tassozimmer** enthält Szenen aus dem »*Befreiten Jerusalem*« von *Schwind*, wird aber nicht geöffnet. — R. vom Heldensaal: Das **Welfenzimmer** mit sechs Bildern von Lindenschmit, Szenen aus dem Leben Heinrichs des Löwen. — Daneben: Das **Autharzimmer**, Darstellungen aus dem

Leben des Langobardenfürsten Autharis und der Prinzessin Theudelinde, nach Moritz von Schwinds Entwürfen von Glink gemalt. —

Das letzte ist das »Ritterleben im Mittelalter« überschriebene Zimmer, mit Gemälden nach Moritz von Schwind.

Eine Bergstraße und ein Fußweg führen durch Wald in 25 Min. empor zum Aussichtspunkt die **\*Jugend** (989 m); Steinblöcke mit Inschrift dienen als Wegweiser; Aussicht lohnend. — Wenige hundert Schritte l., den Fahrweg steil ab, zum Schloß **Neu-Schwannstein** (1000 m), von König Ludwig II. an Stelle der alten Burg Vorderschwangau in neuerer Zeit (in den 70er Jahren) im frühromanischen Stil erbaut (durchaus unzugänglich). Die Lage über der Pöllatschlucht ist überaus großartig und aussichtsreich; gewaltig der Blick in die dahinter sich öffnende Schlucht, aus der sich die *Pöllat* entwindet; in schwindelnder Höhe, 87,50 m über dem Abgrund, schwebt die aus Eisengitterwerk erbaute *\*Marienbrücke*, 44 m lang.

Zu dieser Brücke steigt man von der Jugend in 5 Min. hinan und besucht dann beim Herunterweg erst das neue Schloß. — Der Hohenschwangau und den Alpsee umgebende *\*Waldpark* hat reizende Spazierwege, die auch einen längern Aufenthalt angenehm machen.

Auf den **Säuling** (2043 m), für Bergsteiger, mit Führer in 4 St. *\*Aussicht* sehr lohnend. — Auf den **Tegelberg** (1807 m) führt ein königlicher Reitweg in 2 St. hinauf; oben ein Privathaus des Königs; vom Pavillon entzückende *\*Aussicht*.

VON HOHENSCHWANGAU NACH REUTTE (2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) brauchen Fußgänger nicht nach Füssen zurück; man geht längs des westlichen Ufers des Alpsees durch Wald auf dem Fahrweg »Fürstenstraße« (für Privatfuhrwerk verboten) zum (3,5 km) Schwangauer Gitter. Grenze mit Zollhaus. Von dort, die Windungen des Fahrwegs, der sich zu der von Füssen über Pinzwang und den Kniepaß nach Reutte führenden Straße hinabsenkt, abschneidend, in <sup>1</sup>/<sub>4</sub> St. auf diese Straße (*\*Blick* auf das Lech- und Vils-Thal), welche am nördlichen Ende von Pflach die Füssen—Reuttener Chaussee erreicht.

VON FÜSSEN NACH REUTTE Fahrstraße, 15 km, anfangs am rechten Lechufer, beim St. Mangtritt vorbei, ins Österreichische, dann vor *Nieder-Pinzwang* über den Lech ans linke Ufer, hier über *Musau* und *Nieder-Lotze*, dann wieder ans rechte Ufer und über (10 km) *Pflach*, wo l. die Kniepaßstraße und der Fußweg von Hohenschwangau münden, nach (15 km) *Reutte*. — Fußgänger gewinnen <sup>3</sup>/<sub>4</sub> St., wenn sie, bei Pinzwang am rechten Ufer bleibend, den ehemaligen *Kniepaß* übersteigen u. von da über *Pflach* nach *Reutte* gehen.

(55 km) **Reutte** (845 m; *Post; Krone; Hirsch*), freundlicher Marktflücken mit 1500 Einw., dessen freskengeschmückte Häuser kulissenartig gestellt sind wie in Mittenwald; am Gasthof zur Krone eine Freske nebst Gedicht, welche die Ankunft Kaiser Josephs II. darstellt.

Wer auf der Reise nach Lermoos-Innsbruck den *\*Plansee* mit besuchen will, thut dies in der unten beschriebenen Weise und geht sodann zwischen dem *Kleinen* und *Großen Plansee* über einen Steg, am Fuß des (r.) *Tauern* südl. (schlechter Weg), in 25 Min. zum *Heiterwangsee* (977 m),  $\frac{1}{2}$  St. längs desselben, und erreicht bei *Heiterwang* die Reutte-Innsbrucker Poststraße wieder, wohin man sich event. den Wagen bestellen kann. Umweg von 4–5 St. mit Aufenthalt; sehr lohnend. Von da nordwestl. durch die *Ehrenberger Klause* (s. unten) wieder hinaus ins Lechthal und nach Reutte.

#### Von Reutte über Plansee nach Garmisch.

40 km Fahrstraße. Von Reutte durch *Breitenwang*; hier starb 1137 Kaiser Lothar, aus Italien zurückkehrend. Kirchhof mit einem zopfigen Totentanz und Holzschnitzereien. — Über den *Robrücken*; oben großartiges *\*Panorama*. — Durch waldige Gegend hinab ins Thal der *Arch*. 1 St. von Reutte zeigt l. ein Stein mit Inschrift zum *\*Stuibenfall* (eine Kaskade der *Arch*) hinab ( $\frac{1}{4}$  St.); er braust über vier Absätze herab; der unterste Fall ist der bedeutendste. Nach 20 Min.

Von Reutte nach Lermoos, 23 km Poststraße, führt die neue Straße nach 20 Min. r. ab und in Windungen mit schönen Ausichten hinauf (die alte ist aussichtslos) zur Paßhöhe der

(60 km) *\*Ehrenberger Klause* (946 m), einem Engpaß, der wohl schon zu Römerzeiten befestigt war; im Mittelalter war die jetzt als Ruine herabschauende Feste oft Gegenstand vergeblicher Belagerungen, namentlich 1552 unter Moritz von Sachsen, dann im Dreißigjährigen Krieg unter Bernhard von Weimar und 1646 unter Wrangell. Höher der ebenfalls befestigte *Schloßkopf* (1265 m). — Hinter dem Paß öffnet sich das Thal. — (63 km) Dorf *Heiterwang* (Hirsch), auf dem Grund eines ehemaligen Sees, von welchem der *Heiterwanger See* ein Überbleibsel ist. — (68 km) Dorf *Biechlbach* (Tauben). Überraschend erscheinen Zugspitze im O. und andre Gipfel des Wettersteingebirges. — Bei (17 km) *Löhn* (1126 m) Wasserscheide zwischen Lech und Loisach, die hier entspringt.

(78 km) *Lermoos* (989 m; *Post*, recht gut, empfohlen; *Drei Mohren*), mit 700 Einw., in großartiger Lage in einem weiten Thalbecken, mit Blick auf die Wettersteingruppe und die Sonnen-

Anfang des *Kleinen Plansees*, dem nach 10 Min. der (7 km) *\*Große Plansee* (973 m) folgt, eine einsame, lang gedehnte Wasserfläche, südl. überragt vom *Zingerstein*, dem *Brandjoch* und der steil abfallenden *Seewand*, eine großartige Landschaft. Am Anfang des Sees einfaches *Gasthaus*. — Nun 5 km längs des Sees, am *Kaiserbrunnen* vorbei (Kaiser Ludwig der Bayer trank „auf einer Jagd hier), zum (15 km) *Österreichischen Zollhaus*, wo der vortreffliche *Gasthof zur Forelle* in schöner Wald- und Alpeneinsamkeit mit guter Verpflegung (Fische) und Unterkunft; für längern Aufenthalt zu empfehlen. Einige Schritte weiter die einfache *Alpenwirtschaft zum Lindenhof*.

Noch  $\frac{1}{4}$  St. um das östliche Ende des Sees herum, dann 25 Min. durch Wald. Der Weg sinkt ins *Naidersch-Thal*. Brücke, Grenze und längs derselben auf bayrischem Boden. R. riesige Muhre, ein wahrer Steingletscher. Nach  $\frac{1}{2}$  St. tauchen r. Zugspitze, Schneeformkopf und Sonnenspitze auf, und nach abermals  $\frac{1}{2}$  St. erreicht man die r. von Lermoos (s. unten) herabkommende Straße und das Obere Loisachthal bei (25 km) *Griesen*; von hier nach (40 km) *Garmisch*, s. S. 186.

spitze. — Jenseit des zwischen Lermoos, Ehrwald und Bieberwiehr sich ausdehnenden Mooses (Fußstege vermeiden) liegt **Ehrwald** (*Adler; Grüner Baum*), ausgedehntes Dorf mit 1200 Einw.

**Ausflüge:** Zum \***Seeben-** und **Drachensee**, 3–4 St. Über Ehrwald entweder zum *Hohen Gang* (näher, aber schwindelhaft), oder zur *Ehrwalder Alp*, dann r. ab zur *Seebenalp*, nahe am gleichnamigen See. Dann  $\frac{3}{4}$  St. steil aufwärts zum düstern Drachensee, über den sich die Sonnspitze erhebt.

**Von Lermoos oder Ehrwald nach Garmisch-Partenkirchen**, 25 km Fahrstraße, kein Stellwagen; s. S. 186.

Von Lermoos (bis Nassereit jedenfalls zu Fuß oder im offenen Wagen) nach (81 km) *Bieberwiehr* (Löwe, gut), durch Wald zum (84 km) r. *Mitter-*, l. *Weißensee*, beide klein. Die Straße steigt; unter dem Joch r. der ansehnliche *Blindsee*. Bald darauf zur Jochhöhe des (88 km) \***Fernpasses** (1210 km; *Gasthaus*), dem schönsten Übergang aus dem Bayerischen Hochland ins Innthal. Weiter r. die alte Straße mit einem verlassenen Wirtshaus, an dem eine Tafel verkündet, daß hier unter Moritz von Sachsen Truppen des Schmalkaldischen Bundes vorüberkamen, in Verfolgung Karls V. begriffen. Etwa 100 Schritte vom neuen Gasthaus führt die alte Straße an der rechten Thalseite direkt zum *Schloß Fernstein*, während die neue (vorzuziehen!) in vielen Windungen die Thalsohle erreicht. Nun erscheinen l. in der Tiefe die zwei malachitgrünen *Fernseen*. Aus dem größern ragt ein Hügel hervor, auf dem die *Sigmundsburg* steht, einst ein Jagdschloß. Bei dem nahen (93 km) *Fernstein* (Wirtshaus) kommen die beiden Straßen wieder zusammen. Eben fort bis

(98 km) **Nassereit** (836 m; *Post*, recht gut, Bier), Dorf mit 900 Einw. Hier Straßenteilung: R. Poststraße durch das *Gurglthal*, l. der Tschürgant (2336 m), über *Tarrenz*, r. Schloß *Starkenber* (jetzt Brauerei), nach (113 km) **Imst** (S. 350) und zur (116 km) Station der Arlbergbahn. — L. Poststraße über das Mieminger Plateau zunächst nach (99 km) *Dormiz*, dann in Windungen hinauf nach (104 km) *Holzleiten*, (107 km) *Obsteig* (Wirtshaus) und über (111 km) *Barwies* und (113 km) *Obermiemingen* (Speckbacher) immer bergab nach (122 km) **Telfs** (S. 343) und zur (124 km) Station der Arlbergbahn im Innthal.

## 26. Route: Von München über Tölz nach Mittenwald (und Innsbruck).

Vgl. die Karten bei Route 21, 27 und 22.

**Eisenbahn** von München über Holzkirchen nach (53 km) *Tölz* in  $2\frac{1}{2}$  St. für I. 4,70, II. 3,10, III. 2 00 M. — **Post** von Tölz bis (9 km) *Länggries*, dann zu Fuß oder mit Wagen durchs

langweilige *Isarthal* nach (61 km) *Mittenwald*. — Diese Tour bietet wenig; Badegäste von Tölz die nach dem Innthal wollen, gehen besser über Tegernsee, Achensee.